

Bausatz Kohlewagen O 02 (Leitungswagen)

Fahrwerk:

Zunächst die Bodenplatte und die Längsträger versäubern – die Längsträger müssen ohne Spannung in die Aussparung der Bodenplatte passen.

Außerdem sollten Einfälle des Kunststoffes im Bereich der Pufferbohlen gespachtelt und geschliffen werden.

Beim Verkleben mit wenig Kunststoffkleber (z.B. „Faller Expert“) darauf achten, dass sich die Bodenplatte nicht verzieht. Es empfiehlt sich, diese mit der Oberseite auf eine feste glatte Unterlage (Glasplatte) zu legen, die Träger einzukleben und das Modell bis zum völligen Aushärten des Klebers an beiden Enden und in der Mitte zu beschweren (wird der Wagen später beladen, bietet es sich alternativ an, die beigefügte Gewichtsplatte vor dem Zusammenbau plan und mittig auf die Bodenplatte zu kleben – so sollte sich ein Verziehen effektiv verhindern lassen). Jetzt werden die 4 Knotenbleche eingeklebt.

Anschließend kann die zentrale Kupplungsfeder in der Mitte des Wagenbodens eingeklebt werden. Dafür am besten einen Sekunden- oder Zweikomponentenkleber verwenden.

Jetzt können die Kupplungsführungen und die Pufferplatten, sowie die Bremsschläuche aus Kunststoff angeklebt werden. Die Pufferplatten lassen sich am einfachsten justieren, wenn die Pufferhülsen als Führung verwendet werden.

Auch die Löcher für die Aufnahme der Rangierertritte und -griffe sollten jetzt in die Pufferbohle gebohrt werden. Wegen der genauen Position der Teile sei auf die beigefügten Fotos verwiesen.

Die Verschlusswellenlagerböcke (Kunststoffteile) auf den beigefügten Messingdraht fädeln und nach Foto an die Pufferbohlen kleben (Draht nicht festkleben!).

Nach dem Aushärten des Klebstoffes für die Bremsschläuche kann die Hauptluftleitung, die durch den ungebremsten Wagen führt, von Bremsschlauchhalter zu Bremsschlauchhalter ergänzt werden. Ein passendes Stück Messingdraht liegt dem Bausatz bei.

Jetzt die Achshalter (alte oder neue Bauform) versäubern und senkrecht unter den Wagenboden kleben. Darauf achten, dass die Aussparung in die entspr. Nase im Träger zu liegen kommt. Damit der Wagen später nicht wackelt, ist es wichtig, dass die Teile ohne Spalt zum Wagenboden eingeklebt werden.

Anschließend die Achslager mit den Federpaketen von innen so in die Achshalter kleben, dass die Federn zum Wagenboden zeigen. Nach dem Aushärten die Achslagerdeckel anbringen.

Zum Schluß noch die langen Trittstufen in der Wagenmitte, also bei den Seitentüren, von innen gegen die Längsträger und die Rangiertritte außen neben die Pufferplatten auf die Pufferbohle kleben.

Aufbau:

Zunächst die vier Wandteile sorgfältig versäubern und nach Foto die Löcher für die Griffstangen und die Fallhaken der Verschlußwellen bohren. Bitte diese Teile noch nicht anbringen, da so der Zusammenbau des Wagenkastens einfacher ist.

Anschließend die Bordwände verkleben. Es hat sich bewährt, erst jeweils ein Seiten- mit einem Stirnteil zu verkleben und nach dem Aushärten die beiden L-Teile zu verbinden. Um eine rechtswinklige Verbindung zu erreichen, kann z.B. ein Holzklötz, oder der schwarze Ladegutträger als Anschlag verwendet werden.

Jetzt werden die passend gebogenen Griffstangen (aus beiliegendem Draht) und die Fallhaken in die Löcher geklebt (von innen bündig abschneiden).

Zu ergänzen sind jetzt noch die Zettelhalter und unten an den Eckpfosten werden die Zurrösen verklebt. Diese sind nach dem Aushärten an der Innenseite bündig zu machen, damit der Wagenkasten auf das Fahrwerk gesetzt werden kann.

Zum Schluß noch die Verschlußwellen anhand des – provisorisch - zusammengesteckten Wagens nach Foto biegen und mit Sekundenkleber in die Lagerböcke an den Pufferbohlen kleben.

Zusammenbau:

Wenn das Fahrzeug lackiert werden soll, bietet sich das vor der Endmontage an. Das Fahrwerk wird schwarz (RAL 9005) und der Aufbau braun (RAL 8012). Jetzt sollten Sie beide Teile getrennt beschriften. (Anleitung für die Beschriftung finden Sie jeweils bei der Beschriftung).

Nach dem Trocknen wird der Wagenaufbau auf das Fahrwerk geklebt.

Anschließend sollte der Wagen mit Klarlack übersprüht werden, damit die Beschriftung dauerhaft haltbar wird.

Weitere Info zu dem Wagen finden Sie im Buch: Güterwagen Band 3 von Stefan Carstens und H. U. Diener aus dem Miba-Verlag.

